

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG FÜR DEN ORTSTEIL HOHENFELD AM 13.02.2017

Sitzungsdatum:	Montag, den 13.02.2017
Beginn:	19:00 Uhr
Ende:	19:47 Uhr
Ort:	Sportheim des TSV Hohenfeld

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Siegfried Müller

CSU-Stadtratsfraktion

Stadtrat Andreas Moser

Stadträtin Hiltrud Stocker

UsW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Manfred Marstaller

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Astrid Glos

2. Bürgermeister Klaus Heisel

FW-FBW-Stadtratsfraktion

KIK-Stadtratsfraktion

ÖDP-Stadtratsfraktion

ProKT-Stadtratsgruppe

BP-Stadtratsgruppe

Schriftführer

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

Berichterstatte

Bauingenieur Oliver Graumann

ca. 60 Bürgerinnen und Bürger aus Hohenfeld

Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Hohenfeld und freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Ebenso heißt er die Stadträte willkommen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Oberbürgermeister Müller einen Überblick auf die umfangreichen Investitionen zu den Kinderbetreuungseinrichtungen für die gesamte Stadt Kitzingen, um den Bedarf decken zu können:

- Kauf des Kindergartens in den Marshall Heights samt Ertüchtigung; geplant bis September 2018. Hierfür ist im Mai 2017 ein Trägerschreibungsverfahren durchzuführen.
- Neubau des Kindergartens Glauberstraße durch den Träger, wofür die Stadt Kitzingen einen Zuschuss gibt.
- Anbau des Kindergartens Sonnenschein mit einer Kindergartengruppe in der Siedlung bis September 2018.
- Erwerb des Nachbargrundstücks beim Kindergarten Alemannenstraße für eine mögliche Erweiterung dessen.

Neben diesen umfangreichen Investitionen in die Kinderbetreuung stehen Weitere für Baumaßnahmen an Schulen und Schulturnhallen an, so dass die Stadt Kitzingen in Zukunft erhebliche Mittel auch für die Stärkung des Schulstandorts vorhält.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

1. Sachstandsinformation Sanierung Bergfriedhof Hohenfeld

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass hierbei die Themen „Bergkirche“ und „Friedhof“ getrennt voneinander zu betrachten sind.

Bei der Bergkirche handelt es sich um eine Maßnahme der Kirche, die die Stadt Kitzingen lediglich bezuschusse und welche in Kürze abgeschlossen sei. Die Außenanlagen werde ebenfalls die Kirche erledigen. Dies soll zwischen dem 13. und 24 März erfolgen.

Beim Friedhof wurde ursprünglich die Unterstützung der Hohenfelder Bürgerinnen und Bürger angeboten, welche bei den Wegen zwischen den Gräbern bzw. den Hauptwegen tatkräftig helfen können. Der Bauhof werde die Arbeiten organisieren und die Gerätschaften bereitstellen. Der Umfang werde noch mit Frau Stocker und Herrn Sattes abgestimmt. Gleichwohl könnte der Bauhof die Arbeiten auch selbst erledigen, je nachdem welche Unterstützung tatsächlich gegeben werden könne.

Frau Sattes, die Herrn Pfarrer Koch entschuldigen lässt, hofft auf viele unterstützende Hände aus Hohenfeld und verweist auf die Einweihung der Bergkirche am Ostermontag.

Es bestehen keine weiteren Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt.

2. Sachstandsinformation Kraußstraße - Verlängerung des bestehenden Gehwegs

Oberbürgermeister Müller weist eingangs darauf hin, dass in der letzten Bürgerversammlung Einigkeit bestand, den Gehweg nördlichen der Straße nach Sickershausen bis zum Aufgang zum Friedhof zu verlängern und hierfür mit dem Eigentümer hinsichtlich eines Grundstückserwerbs zu sprechen. Dieser habe den Verkauf abgelehnt. Das Bauamt hat daraufhin weitere Möglichkeiten für diesen Bereich eruiert.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass die Verwaltung verschiedene Möglichkeiten geprüft habe. Die Straße nach Sickershausen sei zu schmal, um ohne das benannte Grundstück einen Gehweg zu schaffen. Darüber hinaus sei die Querung der Straße mit Blick auf den Verkehr aus Sickershausen kommend sowie die unübersichtliche Baumbepflanzung an dieser Stelle schwierig. Zur Verbesserung der Situation wurde bereits ein Rückschnitt an der bestehenden Bepflanzung vorgenommen. Darüber hinaus könnte ein restlicher im Eigentum der Stadt Kitzingen befindlicher Grundstücksteil im nördlichen Bereich (ca. 22 m) als Gehweg umgebaut werden, so dass man anschließend auf die andere Straßenseite queren könne. Anschließend müsse man die Straße nochmals in Richtung Friedhof queren. Weitere Möglichkeiten seien mit den bestehenden Flächenverhältnissen nicht umzusetzen. Eine Realisierung dessen ist für das Frühjahr 2017 geplant.

Ein Herr weist darauf hin, dass man die Straße komplett nach Süden verschieben könne, somit hätte man genügend Platz für einen Gehweg. Oberbürgermeister Müller gibt zu bedenken, dass dies ein unverhältnismäßig hoher Aufwand – auch finanziell - darstelle, nachdem dann die Straße mit komplettem Unterbau teilweise neu errichtet werden müsse.

Aus der Mitte der Versammlung wird zu Bedenken gegeben, weshalb für diesen Teilbereich der benannte Aufwand für relativ wenige Nutzer aufgenommen werde. Es gibt in Hohenfeld eine Vielzahl von Straßen ohne Gehweg, die höher frequentiert seien.

Im Folgenden haben einzelne Bürger verschiedene Fragen bzw. Anmerkungen zur Situation. So wird eine Überquerungshilfe bzw. ein Zebrastreifen angesprochen. Außerdem wurde die Meinung vertreten, dass zu besseren Einsichtnahme die Linde gefällt werden müsse. Darüber hinaus schlägt ein Bürger vor, dort ein Schild „Achtung Fußgänger“ aufzustellen.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass eine Überquerungshilfe bzw. ein Zebrastreifen an dieser Stelle verkehrsrechtlich nicht zulässig sei. Die Linde werde man nicht fällen. Den Hinweis mit dem Schild werde er weitergeben. Die Anregung wurde aus der Versammlung des vergangenen Jahres aufgenommen. Der aufgezeigte Weg sei die pragmatischste Lösung.

Ein Herr verweist auf den Linksknick, der in den Gehweg mündet und gibt zu bedenken, dass manche Fahrzeugführer diesen mangels optischer Abgrenzung nutzen. Er bittet um Prüfung, ob an dieser Stelle eine Markierung angebracht werden könne.

Oberbürgermeister Müller sagt eine Prüfung zu, im Rahmen der Maßnahme dort etwas anzubringen, wundert sich aber schon, dass der Straßenverlauf nicht ersichtlich sein soll.

Herr Schwarz verweist auf eine Stelle, an der man vom Felsenkeller direkt über die Straße gehen können sollte. Seiner Auffassung nach sollte man dort einen Überweg machen.

Herr Sattes stellt dar, dass dies der Ortsverschönerungsverein bereits machen wollte, der Bauhof dies aus verkehrsrechtlicher Sicht jedoch nicht genehmigte.

3. Angelegenheiten und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus Hohenfeld

Ein Herr verweist auf die Parksituation bei der ehem. Wirtschaft „Schneider“, wo die PKW's derart im Kurvenbereich parken, dass auch der Gehweg nicht passiert werden kann. Er habe dies bereits im vergangenen Jahr angesprochen, es ist jedoch noch keine Verbesserung eingetreten.

Frau Stocker stellt dar, dass dies im Rechts – und Ordnungsamt bekannt sei und die Damen von der Verkehrsüberwachung regelmäßig an dieser Stelle vorbei schauen.

Eine weitere Dame verweist insgesamt auf die schlechte Parksituation in Hohenfeld, die zu einer oben genannten Parkerei führe.

Oberbürgermeister Müller gibt insoweit Recht, dass die Parkflächen nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Gleichwohl dürfe nach der Straßenverkehrsordnung im Kurvenbereich nicht geparkt werden, ebenfalls ist grundsätzlich der Gehweg freizuhalten.

Eine Dame verweist auf ein Treffen mit dem Rechts- und Ordnungsamt sowie Frau Stocker vergangenen Oktober. Dabei wurde festgelegt, dass die Parkmarkierungen am Gehweg wieder nachgebessert werden. Dies ist noch nicht erledigt.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass dies der Bauhof im Frühjahr erledige.

Herr Schwarz von Feuerwehr Hohenfeld verweist auf zwei Parkplätze, die im Bereich Gasthaus „Schwarzes Roß“ geschaffen wurden und die Feuerwehrkräfte bei den Einsatzfahrten behindere. Seiner Auffassung nach, sollten diese nochmals überprüft werden.

Oberbürgermeister Müller sagt dies zu.

Frau Sattes verweist auf die Hinterlassenschaften der Hunde – vor allem im Bereich des Spielplatzes. Obwohl dort jetzt ein Hundbeutelbehälter gestellt wurde, hat sich die Situation nicht verbessert. Sie appelliert an die Vernunft der Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Oberbürgermeister Müller gibt Recht, dass man hierbei nur an die Vernunft der Hundehalter appellieren könne.

Ein Herr verweist auf die Container für Altblech am Schulhaus und verweist darauf, dass dieser übertoll sei und dringend geleert werden müsse. Bei einem Anruf im Landratsamt hieß es, dass der neue Dienstleister dies in Kürze erledige.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die Firma durch das Landratsamt bereits aufgefordert wurde und die Leerung nach Auskunft tatsächlich in Kürze erfolgen soll.

Ein Herr möchte wissen, in welchem Zeitraum am Riedlein Gartenabfälle verbrannt werden dürfen.

Aus der Mitte der Versammlung wird aufgeklärt, dass man ohne Beschränkung der Jahreszeit (vorwiegend nicht zu trockenen Zeiten) von 8 bis 18 Uhr die Abfälle verbrennen dürfe, wenn dabei das Feuer ständig bewacht und es anschließend vollständig gelöscht werde. Außerdem dürfe niemand durch das Feuer belästigt werden.

Herr Schwarz stellt dar, dass seitens der Stadt Kitzingen im Hohenfelder Wald Holz gemacht und dies nur an Auswärtswohnende vergeben wurde. Seiner Auffassung nach, sollte dies in erste Linie für die Hohenfelder angeboten werden und bittet dies in Zukunft entsprechend bekanntzugeben.

Oberbürgermeister Müller habe keine Kenntnis im Ablauf der angesprochenen Vergabe und sagt zu, dies ans zuständige Sachgebiet weiterzugeben.

Ein Herr verweist auf einen Neubau in der Kraußstraße und wundert sich schon, dass dieses an der Stelle genehmigt wurde, nachdem es seiner Auffassung nach nicht in das Ortsbild passe.

Ein weiterer Herr wundert sich über die Bebauungspläne in Hohenfeld bzw. in Kitzingen im Allgemeinen, nachdem diese oft nicht dem aktuellen Stand entsprechen. So werde an manchen Stellen ein zeitgenössisches Bau mit Blick auf einen veralteten Bebauungsplan abgelehnt, was an andere Stelle ohne weiteres genehmigt werde.

Bauamtsleiter Graumann gibt Recht, dass in verschiedenen Bebauungsplänen ein Anpassungsbedarf bestehe, was in Teilbereich bereits an die aktuellen Geschehnisse angeglichen wurde. Als Grundlage für die Verwaltung gelte gleichwohl stets der Bebauungsplan als Rechtsgrundlage. Befreiungen bzw. Ausnahmen sind jedoch grundsätzlich möglich. Im benannten Fall kam die Verwaltung gemeinsam mit dem Verwaltungs- und Bauausschuss zum Ergebnis, dass ein Bauen an dieser Stelle nicht ortsbildschädlich sei und somit die Genehmigung ausgesprochen werden konnte.

Herr Sattes weist darauf hin, dass am kommenden Samstag die Flurräumung in Hohenfeld stattfinde und er auf eine große Unterstützung aus der Bevölkerung hoffe.

Ein Herr verweist auf den Hinweis in der Presse, dass der Landschaftssee zum Eislaufen geräumt sein soll, dieser es jedoch nicht war.

Oberbürgermeister Müller könne dies nur weitergeben.

Nachdem keine weiteren Fragen vorhanden sind bedankt sich Oberbürgermeister Müller für die Diskussion und schließt die Bürgerversammlung um 19:47 Uhr.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Siegfried Müller
Oberbürgermeister

Herbert Müller
Verwaltungsfachwirt